

wegen einem Faden

Von sweetydead

Der lose Faden

Wegen einem Faden!

„Nein, Verdammt!! Ich mach das nicht!“

„Komm schon Ren! Du hast die Wette verloren und jetzt musst du im Kimono auf die Herbstmesse mit uns gehen!“

„- Und du bist auch nicht der einzigste der dann so etwas trägt!“

„Ja, weil das die Frauen tragen!!!!“

„Aber du siehst doch auch aus wie eine! Also stell dich nicht so an du Weibsbild!!“

Das hatte gesessen. Obwohl man es kaum glauben konnte, war Ren in Sachen Größe und sein eigenes Aussehen sehr empfindlich. Daher achtete er auch sehr auf seine Linie, aber das schien die anderen ja eh nicht zu interessieren. Wie dünn er war.

Und genau das, machte Ren traurig.

Er hatte wirklich wenig Ahnung von Freundschaft und musste sich daher auch immer darauf verlassen das die anderen den ersten Schritt machen.

Aber ob es dazu gehört?

Den anderen in seinem Tun und Handeln einfach sein eigenes Ding machen zu lassen? Ren könnte mittlerweile schon abgemagert sein, mehr als er sowieso war, es würde keinen jucken.

„Fertig!“ Horos grinsen lies Ren aus seiner Traumwelt zurück holen.

Er stand auf und betrachtet sich mit schock geweiteten Augen.

Der dumme Ainu und Chokolove hatten es doch tatsächlich geschafft, ihn in einen Kimono zu zerren.

Er war schwarz und das Band, was man dabei um den Bauch trug und mit einer Schleife am Rücken endete, Gelb.

Eigentlich gefiel dem Chinesen der Kimono, aber nicht an sich selbst!

„Hey! Ren sieht richtig scharf aus!“ lachte der Amerikaner und hob demonstrativ Ren's Kimono ende an.

„Lass das!“ Horo streckte ihm noch schnell die Zunge raus und rannte dann, zusammen mit Choko aus dem Zimmer.

Ren rannte hinterher, aber sein Kimono wollte ihm nicht die benötigte Beinfreiheit geben und er fiel hin.

Er hörte die anderen zwei Lachen und dann war es still.

Ren hatte keine Lust aufzustehen und blieb vorerst liegen.

„Diese dumme Wette!“ murmelte er in den Boden und drehte sich auf den Rücken.

Hätte er die nicht verloren müsste er jetzt nicht im Kimono rumrennen.

Er hatte mit Horo gewettet, ihm beim Wettrennen zu schlagen....

Allerdings war zu dieser Zeit, Ren's Knöchel verstaucht.
Das wusste Horo aber nicht. Keiner wusste es.
Bis Heute fragen sie sich bestimmt, warum Ren umgekippt war.
Er hatte es ihnen nicht gesagt.
Wollte nicht.
Wollte keine Schwäche zeigen. Wollte einfach nur gewinnen.
Das ging dann aber leider in die Hose.
Und genau wegen dieser Sturheit seinerseits lag er jetzt hier auf dem Boden.
Im Kimono.
Er freute sich zwar immer wenn Horo gut drauf war, aber wenn es ums gewinnen ging hörte der Spaß bei ihm auf.
Irgendwann entschloss er aber aufzustehen.
Dabei bemerkte er das bei seinem Kimono ein Faden lose war.
„Ach was soll's! Der Faden bringt mich nicht um.“
Er ging nach unten, wo schon alle warteten.
Und keiner, außer Anna, konnte sich ein dummes und für Ren verletzendes Kommentar sparen.
Vor allem Horo verletzte ihn.
Keiner wusste es aber es war so.
Ren war in Horo verliebt.
Vor lauter Gelächter bemerkte Ren gar nicht das der abstehende Faden, immer länger wurde und am Boden entlang schlurfte.
Nach knapp 10 Minuten laufen, waren sie endlich am Ziel angekommen.
Die Herbstmesse.
Er war zwar nicht ganz der einzige Junge der einen Kimono trug aber das war für Horo und Chokolove kein Grund ihn auch nur im entferntesten in Ruhe zu lassen.
Mittlerweile war der Faden schon sehrlang. Aber keiner bemerkte es.
Für Herbst war es schon ziemlich kalt.
Demnächst sollte es sogar schneien.
Horo und die anderen freuten sich riesig darauf, weil Schnee ein Zeichen dafür war das es bald Weihnachten wurde.
Aber Ren freute sich nicht.
Es wusste zwar noch keiner etwas davon, aber Ren hatte vor die Weihnachtszeit über nach hause zu fahren.
Er hatte keine Lust darauf Weihnachten über hier zu bleiben und zuzusehen wie seine Freunde sich gegenseitig Geschenke machen.
Weil er noch nie eins bekam und auch nie eines bekommen wird, wie er meinte, wollte er seinen Mitbewohnern das Fest der Liebe trotzdem nicht versauen.
Er würde ja schließlich nach Weihnachten wieder kommen...vielleicht.
Ein weiteres Kommentar, bezüglich seines Erscheinens das er von einem Mann Mitte 20 bekam holte ihn erneut aus seinen Gedanken.
Plötzlich merkte er, das seine Freunde nicht mehr hinter oder vor ihm waren.
Sie waren weg.
Hatten ihn einfach stehen gelassen.
Die erste Träne verlies sein Auge und er drehte um.
Sein Wetteinsatz hatte er ja eingelöst also machte er sich auf den Heimweg.
//Am besten ich hau gleich nach China ab!//
dachte er und blieb vor einem Einkaufscenter in der Nähe der Herbstmesse stehen.
Er wollte nicht einfach so verschwinden ohne eine guten Eindruck zu hinterlassen und

stieg in den Fahrstuhl, mit dem Ziel seinen Freunden ein Weihnachtsgeschenk zu kaufen.

Plötzlich hörte er hinter sich Rufe.

„Ren!! Warte!“ zwei völlig aus der Puste seiende Shamanen standen vor ihm und hielten ihn am Arm fest.

„Du kannst doch nicht einfach abhauen!“ sprach Horo, der auch derjenige war der ihn festhielt.

„Wieso? Ich wäre ja wiedergekommen...“ als Ren dies sagte sah er betrübt zur Seite.

„Oh nein, Ren! Wir kennen diesen Blick nur zu gut! Du wärest garantiert nicht wieder gekommen!“ mischte sich nun auch der Amerikaner ein.

„Ja na und? Was wäre schlimm daran? Ihr wart ja auch alle plötzlich weg!“ verteidigte sich Ren und sah Horo durchdringend an.

„Wir waren nur kurz eine Toilette suchen gegangen! Außerdem wir-....!“ Horo stoppte und sah Ren traurig an.

„Hast du geweint? Deine Augen sehen so rot aus....“

„Wegen euch oder was?! Vergiss es ich hab nicht geweint!!!“ Ren wurde knallrot vor Blamage.

Der Fahrstuhl hielt und die zwei sahen Ren bittend an.

„....Okay! Ich fahr wieder runter und komm mit euch mit!“

Die Beiden lächelten ihn freudig an.

Ren war aber ganz und gar nicht zu lachen zu mute.

Er wäre am liebsten im Erdboden versunken und erstickt!

Der Fahrstuhl fuhr wieder runter und unten angekommen stiegen Horo und Chokolove als erste aus.

Ren trottete langsam hinterher.

Der Faden von seinem Kimono blieb aber im Fahrstuhl stecken.

Dieser ging zu und fuhr wieder nach oben.

Ren wurde es plötzlich kalt an den Beinen und als er nach unten sah merkte er erst das sein Kimono nur noch Knie lang war.

„Wa?! Verdammt Mist!“

Die zwei vor ihm laufenden drehten sich zu dem hysterisch kreischenden Chinesen um und fingen Urplötzlich an zu lachen.

„Oh Gott!! Ren! Wie geil ist das denn?!“ sie lachten Ren weiter aus.

Der kleine Chinese wünschte sich in diesem Augenblick der Faden hätte ihn erdrosselt.

Da hatte Ren wieder so eine Situation.

Er ist gleich nackt, hilflos und ihm war kalt. Und die zwei hatten nichts besseres zu tun als ihn auszulachen.

Da riss der Faden plötzlich und Ren fiel hin, daher er sich gegen ihn gelehnt hatte.

Sein Kimono war bis hoch zu seiner Hüfte völlig zerrissen und kaputt.

Die anderen zwei lachten immer noch.

Ren hielt sein Gesicht in seine zwei eiskalten Hände daher er befürchtete gleich zu weinen.

//Haut einfach ab!! Haut doch einfach ab!! Bitte!//

Ren fing an zu schluchzen und zusätzlich wegen der Kälte zu zittern.

Er wollte einfach weg.

Zurück.

In die Zeit ohne Freunde....

In die Zeit vor dem Shamanen Turnier...

Plötzlich war alles still.
Er hörte niemanden mehr lachen.
Nur sich selbst.
Weinen...
Er sah vorsichtig auf.
Plötzlich sah er Horo direkt vor seinem Gesicht.
Er vergrub es wieder in seine Hände.
„Tut uns Leid, Ren! Bitte hör auf zu weinen. Das war nicht fair von uns!“
hörte er ihn sagen.
„Wieso...*schluchz* ..lacht ihr mich aus? Ich.....dachte immer Freunde tun so etwas nicht. *schluchz*...“
„Du hast Recht, Ren. Freunde lacht man niemals aus!“
Ren stockte der Atem. Horo hatte das Wort „Freunde“ so sehr betont...
Will er ihm etwa sagen, sie sind keine Freunde?
„Was meinst du damit?“ Ren sah in Horos wunderschönen blauen Augen.
„Ich meine das so wie ich es gesagt habe!“
Ren sah erst Horo an, danach Chokolove.
Der kleine Chinese stand auf und wäre kurz fast wieder hingefallen.
„Ren was hast du?“ Chokolove sah ihn leicht beängstigt an.
In Ren tobte eine gefährliche Mischung aus Trauer und Hass.
Sein Herz pochte wie wild und er hatte das Gefühl sein Kopf würde gleich explodieren.
Er sah alles verschwommen und fing an hastiger zu Atmen.
Das war bei ihm auch ein paar mal schon so....
Danach hatte er meist jemanden umgebracht.
Aber er wollte nicht so sein wie sein Vater es immer wollte.
„Ren?“ Horo machte sich Sorgen um seinen kleinen Freund.
Ren hielt sich mit der Hand den Kopf, die andere zu einer Faust geballt.
Langsam beruhigte er sich wieder.
Seine Trauer siegte über seinen Hass.
Er fiel auf die Knie.
Horo lief langsam auf Ren zu, der wieder normal atmete.
Er hatte die Augen geschlossen und zitterte heftig.
Horo zögerte kurz, nahm in dann aber in die Arme.
Er war eiskalt. Das fand sogar Horo, der viel kälteres gewohnt war.
„Ist ja gut Ren. Ssssh...Es tut uns Leid...“
„Horo?“
„Hm?“
„Tut mir Leid.“
Horo verstand erst gar nichts, meinte aber dann: „Dir muss gar nichts Leid tun. Chokolove!“
„Hm?“ machte der Angesprochene und sah auf.
„Geh zu den anderen aber sag ihnen nicht was passiert ist!“
„Okay!“ Der Amerikaner lief los.
„Komm Ren. Ich bring dich nach Hause.“
„Ich kann selber laufen. Du kannst zu den anderen gehen und feiern.“
Ren setzte sich selbst ein gequältes lächeln auf, das Horo aber sofort durchschaute.
„Vergiss es! Du siehst total schlecht aus. Ich feiere hier bestimmt nicht solange ich nicht weiss wie es dir geht!“
Ren sah Horo mit weit geöffneten Augen an.

Dann schloss er sie wieder und lehnte sich an Horo.
„Ist dir kalt?“ Horo nahm seine Jacke und legte sie Ren um.
Danach hob er ihn auf seine Arme und ging nach Hause.
Dort angekommen machte er dem Kleinen einen Tee und stellte ihm diesen neben sein Bett, wo auch Ren drin lag.
„Tschüss, Horo...“ sagte Ren traurig und drehte sich zur Wand.
Horo stieß ein Pfeil in sein Herz.
„Ich gehe nicht!“ sagte er und lies es selbstverständlich klingen.
„Was?!“ Ren drehte sich sofort wieder um und sah direkt in Horos Augen.
„Wie gesagt, ich feiere nicht solange ich nicht weiss wie es dir geht!“
„Aber!? Ich will dir nicht den Tag versauen! Euch allen nicht! Also geh bitte, ich werde es mir sonst nie verzeihen!“
Ren klammerte sich an die Decke und eine Träne nach der anderen fiel auf seine kleine Hand.
„Du verdirbst mir rein gar nichts! Ich will mit dir feiern!“
Ren sah Horo geschockt an. Dieser Lächelte nur.
Der Chinese biss sich auf die Zunge und warf sich in Horos Arme.
„Du Baka! Wieso bist du nur so nett zu mir?!“
„Ich hab dich lieb!“
Sie verharrten einige Minuten in dieser Pose.
Ein kurzer Blick aus dem Fenster verriet Horo: „Es schneit!!“
Er hob Ren hoch und ging mit ihm auf den Balkon.
Ren lächelte zum ersten Mal aus Freude.
Aber dieses Lächeln verschwand bei dem Gedanke wohin er Weihnachten über sei.
Jetzt wäre eigentlich der perfekte Moment für ihn ihm seine Liebe zu gestehen.
Aber sollte er ihn nicht Lieben würde er ihm alles verderben.
Also beschloss Ren nichts zu sagen.
//Irgendwann sage ich es ihm....Irgendwann//

ENDE